

Corporate Responsibility bei Siemens

**Grundverständnis, Leitlinien und Maßnahmen
entsprechend dem Fortschrittsbericht 2006 für Global Compact**

Inhalt

3 Message from the CEO

Vorwort von Dr. Klaus Kleinfeld, dem Vorstandsvorsitzenden der Siemens AG

4 Kurzportrait und Leitlinien

„Das ist Siemens“

Unser Verständnis von Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Die wichtigsten Leitlinien des Unternehmens im Überblick

6 Menschenrechte und Arbeitsbeziehungen

Global Compact Prinzipien und unsere Leitbild

Siemens Business Conduct Guidelines und Praxis

Verpflichtung zur Nicht-Diskriminierung

Corporate Citizenship Aktivitäten

10 Nachhaltigkeit

Global Compact Prinzipien und unsere Leitsätze

Aktives Engagement für eine bessere Umwelt (Umweltleitbild, Audits, Reporting)

Umweltschutzbeispiele aus dem Unternehmen

Entwicklung umweltverträglicher Produkte mit Beispielen

17 Anti-Korruption

Global Compact Prinzipien und unsere Leitsätze

Das Siemens Compliance-Programm,

Implementierung und Kontrolle des Siemens Compliance-Programms

Message from the CEO

Global Compact



Wer Zukunft gestaltet, trägt Verantwortung! Siemens beeinflusst mit seinen technischen Innovationen und als Infrastrukturanbieter z. B. in den Bereichen Verkehr, Energie, Kommunikation, Gesundheit oder Automatisierung das Leben der Menschen in der Welt von morgen maßgeblich mit. Diese gesellschaftliche Verantwortung bewusst anzunehmen und wirksam umzusetzen ist Teil unserer Unternehmenskultur seit der Gründung von Siemens im Jahr 1847.

Siemens blickt hier zurück auf eine stolze Tradition. Unsere Corporate Responsibility Website gibt Ihnen mit vielen Beispielen und Daten einen Überblick, wofür und mit welchen Projekten sich Siemens engagiert. Den Leitanspruch unseres Unternehmens, Zukunft verantwortlich mit zu gestalten, verwirklichen wir aber auch heute und ebenso in Zukunft, - weltweit und zielgerichtet. Das ist der Auftrag und unser Verständnis der Corporate Responsibility von Siemens.

Wie im wirtschaftlichen und technischen Bereich müssen wir uns auch bei der Aufgabe Corporate Responsibility ständig weiter entwickeln, um den wachsenden Erwartungen gerecht werden zu können. Mit derzeit 461.000 Mitarbeitern ist Siemens in rund 190 Ländern geschäftlich tätig und arbeitet so in nahezu allen Kulturen, Religionen und Gesellschaftsordnungen und auch unter verschiedenen politischen Rahmenbedingungen. Diese globale Vielfalt ist für uns sehr befruchtend, aber gleichzeitig eine ständige Herausforderung.

Entsprechend habe ich zu Beginn dieses Jahres Gesellschaftliche Verantwortung / Corporate Responsibility zum vierten Aufgabenfeld in unserem internen Arbeitsprogramm Fit4More erklärt, zusammen mit Performance und Portfolio, operationaler Exzellenz und Exzellenz der Mitarbeiter.

Seit November 2003 ist Siemens Mitglied im Global Compact, der Corporate Social Responsibility Initiative des UN-Generalsekretärs Kofi Annan. Zielsetzung des Global Compact ist es, durch freiwillige Zusammenarbeit zwischen Staaten, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft bessere Lösungen für die Probleme der Welt zu ermöglichen. Durch unsere Mitgliedschaft im Global Compact dokumentieren wir unsere Bereitschaft, dafür auch in Zukunft spürbare Beiträge im Rahmen unserer Möglichkeiten zu leisten.

Dr. Klaus Kleinfeld,
Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG

Kurzportrait und Leitlinien

Unser Verständnis von gesellschaftlicher Verantwortung ist ein wichtiger Bestandteil und Grundlage unseres unternehmerischen Handelns. Das Kurzportrait von Siemens verschafft Ihnen einen Überblick über das Geschäft, die Bereiche und Regionen und das Leitbild von Siemens. Ein Rahmen von Grundsätzen und Leitlinien gibt unseren 461.000 Mitarbeitern in etwa 190 Ländern Orientierung und sichert weltweit verantwortungsvolles Handeln im Unternehmen. Die wichtigsten Leitlinien finden Sie auf dieser Seite.

→ [Kurzportrait von Siemens](#)

Unser Verständnis von Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

„Wir tragen gesellschaftliche Verantwortung – und engagieren uns für eine bessere Welt“. Dies ist einer der fünf Kernsätze unseres Unternehmensleitbilds. Zu dieser Verantwortung hat sich Siemens im Verlauf seiner 158-jährigen Unternehmensgeschichte stets bekannt. Entscheidend geprägt hat diese Unternehmenskultur bereits der Firmengründer Werner von Siemens, der sich persönlich auch für gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Fragen engagierte.

→ [Unternehmensgeschichte von Siemens](#)

Mit seinem viel zitierten Satz: „Für kurzfristigen Gewinn verkaufe ich die Zukunft nicht“ begründete Werner von Siemens eine der zeitlos gültigen Konstanten der Siemens Unternehmenskultur: In der Gegenwart nicht zu Lasten der Zukunft zu handeln.

Heute bestimmen drei Elemente die auf nachhaltigen Erfolg angelegte Unternehmenspolitik:

- eine verantwortliche, zukunftsgerichtete Unternehmensführung,
- wirkungsvoller Umweltschutz und
- ein kontinuierliches Engagement für die Gesellschaft.

Die Inhalte der zehn Prinzipien des Global Compact aus den Themenfeldern Menschenrechte, Arbeitsbeziehungen, Umwelt und Einsatz gegen Korruption sind daher seit langem integraler Bestandteil der Corporate Responsibility von Siemens. Die Komplexität der mehr als 85 Geschäftsgebiete von Siemens, die breite regionale Aufstellung des Unternehmens in rund 190 Ländern und die Dynamik seines globalen Geschäftes, die nicht zuletzt das sich ständig ändernde Geschäftsportfolio betrifft, lassen eine umfassende Darstellung aller Corporate Responsibility-Aktivitäten kaum zu. Dennoch versuchen wir anhand prägnanter Beispiele aufzuzeigen, wie die Prinzipien des Global Compact bei Siemens in die Praxis umgesetzt werden.

Unsere wichtigsten Leitlinien im Überblick

- Unternehmensleitbild
- Corporate Governance Policy
- Business Practices
- Business Conduct Guidelines
- Ethikkodex für Finanzangelegenheiten
- Umwelt-Leitbild
- Umwelt-Management
- Grundanforderungen an unsere Lieferanten
- Richtlinien zur Förderung von Diversity
- Leitlinien für Gesundheits- und Arbeitsschutz

Menschenrechte und Arbeitsbeziehungen

Unser Leitbild spiegelt die Prinzipien des Global Compact für Menschenrechte und Arbeitsbeziehungen wider. Die weltweit verbindliche Grundlage unserer Business Conduct Guidelines wird durch andere Prinzipien wie die „Guiding Principles for Promoting and Managing Diversity“ ergänzt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Corporate Citizenship Aktivitäten, die fest in unser Unternehmen verankert sind.

Global Compact Prinzipien & unser Leitbild

Global Compact Prinzip 1:

Unternehmen sollen die internationalen Menschenrechte in ihrem Einflussbereich unterstützen und achten ...

Global Compact Prinzip 2:

... und sicherstellen, dass sich das eigene Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt.

Global Compact Prinzip 3:

Wahrung der Vereinigungsfreiheit und wirksame Anerkennung des Rechts auf Tarifverhandlungen

Global Compact Prinzip 4:

Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit

Global Compact Prinzip 5:

Abschaffung der Kinderarbeit

Global Compact Prinzip 6:

Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung

Unser Leitbild



Wir fördern unsere MITARBEITER – und motivieren zu Spitzenleistungen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Quelle unseres Erfolgs. Wir arbeiten in einem weltweiten Netzwerk des Wissens und des Lernens zusammen. Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von der Vielfalt der Menschen und Kulturen, von offenem Dialog, gegenseitigem Respekt, klaren Zielen und entschlossener Führung.



Wir tragen gesellschaftliche VERANTWORTUNG – und engagieren uns für eine bessere Welt.

Unsere Ideen, Technologien und unser Handeln dienen den Menschen, der Gesellschaft und der Umwelt. Integrität bestimmt den Umgang mit unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Aktionären.

→ das Siemens Leitbild

Guidelines und Praxis

Diese grundlegenden Aussagen aus dem Leitbild unseres Unternehmens sind die Basis der Siemens Business Conduct Guidelines. Sie sind die weltweit verbindlichen Regeln des Unternehmens, die für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter gelten. In ihnen ist der Anspruch des Unternehmens formuliert, alle geschäftlichen Aktivitäten nach hohen ethischen und rechtlichen Standards auszurichten. Die Business Conduct Guidelines helfen demgemäß, rechtliche und ethische Herausforderungen im täglichen Geschäftsverkehr wie auch bei strategischen Überlegungen zu bewältigen.

→ Business Conduct Guidelines

Unsere Business Conduct Guidelines nehmen neben den Gesetzen und Bestimmungen der einzelnen Länder Bezug auf bedeutsame Abkommen und Empfehlungen internationaler Organisationen:

- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UNO) aus dem Jahr 1948
 - UN-Menschenrechtserklärung
- die Europäischen Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, 1950
 - Europäische Konvention
- die Dreigliedrige Grundsatzerklärung der ILO
 - Grundsatzerklärung der ILO
- die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
 - OECD-Leitsätze
- Agenda 21
 - Agenda 21

Auch wenn diese Abkommen und Empfehlungen primär an Staaten gerichtet sind, legt Siemens großes Gewicht auf ihre Beachtung und erwartet das auch von seinen Lieferanten und Geschäftspartnern.

Details zur Implementierung und zu Kontrollverfahren finden Sie bei den Ausführungen zum Compliance Programm unter Prinzip 10.

Nicht-Diskriminierung

Nicht-Diskriminierung ist ein wesentlicher Aspekt, der in den Business Conduct Guidelines grundsätzlich festgelegt ist. Er bezieht sich auf die Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander, gilt aber in gleicher Weise für das Verhalten gegenüber externen Partnern. In den Siemens Business Conduct Guidelines heißt es dazu:

„Wir respektieren die persönliche Würde, die Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen. Wir arbeiten zusammen mit Frauen und Männern unterschiedlicher Nationalität, Kultur, Religion und Hautfarbe. Wir dulden keine Diskriminierung und keine sexuelle oder andere persönliche Belästigung oder Beleidigung. (...)“

Wo immer Siemens tätig ist, arbeiten Frauen und Männer aus vielen Nationen und Altersgruppen mit unterschiedlicher Hautfarbe, kultureller und religiöser Prägung sowie unterschiedlichem ethnischen und gesellschaftlichen Hintergrund zusammen. Allein in Deutschland arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehr als 80 Nationen zusammen. Mit ihrer jeweils eigenen Sichtweise tragen sie in vielfältig zusammengesetzten Teams dazu bei, den Ideenreichtum im Unternehmen zu mehren und damit seine Innovationskraft zu stärken.

Darüber hinaus gelten seit 2001 die „Guiding Principles for Promoting and Managing Diversity“ für alle Bereiche und Regionen. Dabei gibt es bei Siemens auf zahlreichen personalpolitischen Feldern aktuelle Projekte, Programme und Initiativen.

→ [Guiding Principles for Promoting and Managing Diversity](#)

Beispiele für aktuelle Projekte, Programme und Initiativen finden Sie unter:

→ [Siemens AG: Pro Diversity](#)

→ [Siemens USA: Diversity / Siemens Supplier Diversity Program](#)

→ [Siemens Österreich: Diversity Report \(PDF\)](#)

→ [Siemens Südafrika Diversity Management](#)

→ [YOLANTE - Mentoring Programm für junge Frauen in technischen Studiengängen](#)

Corporate Citizenship

Das Engagement für die Ziele des Leitbilds hat bei Siemens lange Tradition. Es wird auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktiv unterstützt. Dazu zählen insbesondere:

- die materielle Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern in Not- und Katastrophenfällen,
- die Unterstützung und Förderung Benachteiligter und Bedürftiger in sehr verschiedenen Problemlagen und vor allem

- Bildung für Kinder und Jugendliche, um sie in die Lage zu versetzen, ihr Leben selbstbewusst und selbstbestimmt zu gestalten.

Unsere wichtigsten Projekte:



Die vielfältigen Initiativen und Engagements von Siemens im Bereich Bildung wurden 2005 in das weltweite Förderprogramm Generation21 zusammengefasst.

- Generation21 und Corporate Citizenship
- Siemens Generation21 Website



Die gemeinnützigen Hilfsprojekte, Mitarbeiterinitiativen und Hilfe in Katastrophenfällen in das Programm Caring Hands eingebunden, um Effizienz und Wirkung der Fördermaßnahmen von Siemens nachhaltig zu stärken.

- Siemens Caring Hands Programm

Entsprechend der dezentralen Struktur von Siemens gibt es über diese unternehmensweiten Programme hinaus eine Vielzahl von Initiativen und Aktivitäten, die den jeweiligen geschäftsspezifischen und lokalen Erfordernissen angepasst sind. Einige Praxisbeispiele aus jüngerer Zeit sind:

- Siemens China: Siemens China honored for outstanding corporate citizenship with the "Guangming Corporate Citizenship Award" (September 2005) und Sponsoring of the 1st Chinese Deaf Children Painting Contest (August 2005).
 - Guangming Corporate Citizenship Award
- Siemens China: Donation to the Ministry of Foreign Affairs to help two poverty-stricken counties in Yunnan province (July 2005) sowie weitere zahlreiche Initiativen im karitativen Bereich.
 - Donations
- Siemens USA: Education Initiatives of the Siemens Foundation – foster excellence in math and science – particularly among minority populations and in underrepresented areas.
 - Siemens Foundation
- Siemens Caring Hands – Neues bei der Siemens UNICEF Partnerschaft
 - Siemens UNICEF Partnerschaft
- ActiveHelp Kinderfonds (Siemens Management Consulting)
 - Kinderfonds

Nachhaltigkeit

"Wir tragen gesellschaftliche Verantwortung und bekennen uns zum Umweltschutz. (...) Eine dauerhafte tragfähige Entwicklung im Umweltschutz bedeutet für uns sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen; bereits bei der Produkt- und Prozessentwicklung bedenken wir daher mögliche Folgelasten für unsere Umwelt. Es ist unser Ziel, Umweltbelastungen – auch über die geltenden Vorschriften hinaus – zu vermeiden oder auf ein Minimum zu reduzieren", so eine der Grundaussagen auch im Umwelt-Leitbild von Siemens. Eine Reihe von Policies und Beispielen, die sowohl Umweltschutz im Allgemeinen als auch produktspezifischen Umweltschutz bei Siemens betreffen, sind hier angesprochen.

Global Compact Prinzipien & unser Leitbild

Global Compact Prinzip 7

Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen

Global Compact Prinzip 8

Ergreifung von Schritten zur Förderung eines verantwortungsvolleren Umgangs mit der Umwelt

Global Compact Prinzip 9

Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien

Unser Leitbild



Wir tragen gesellschaftliche VERANTWORTUNG – und engagieren uns für eine bessere Welt. Unsere Ideen, Technologien und unser Handeln dienen den Menschen, der Gesellschaft und der Umwelt. Integrität bestimmt den Umgang mit unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Aktionären.



Wir fördern unsere MITARBEITER – und motivieren zu Spitzenleistungen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Quelle unseres Erfolgs. Wir arbeiten in einem weltweiten Netzwerk des Wissens und des Lernens zusammen. Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von der Vielfalt der Menschen und Kulturen, von offenem Dialog, gegenseitigem Respekt, klaren Zielen und entschlossener Führung.



Wir treiben INNOVATIONEN voran – und gestalten die Zukunft

Innovationen sind unser Lebenselixier, rund um den Erdball und rund um die Uhr. Aus Ideen und Erfindungen entwickeln wir erfolgreiche Technologien und Produkte. Kreativität und Erfahrung sichern uns eine Spitzenstellung.



Wir machen unsere KUNDEN stark – und verschaffen ihnen Vorteile im Wettbewerb

Der Erfolg unserer Kunden ist auch unser Erfolg. Wir stellen unseren Kunden unsere ganze Kompetenz und unsere besten Lösungen zur Verfügung. So tragen wir dazu bei, dass sie ihre Ziele schnell und umfassend erreichen.

→ Das Siemens-Leitbild

Aktives Engagement für eine bessere Umwelt

Um Umwelteinflüsse systematisch erfassen, bewerten und steuern zu können, hat sich Siemens entschlossen, an umweltrelevanten Standorten Umweltmanagementsysteme auf der Basis der internationalen Norm ISO 14001 aufzubauen. Zurzeit sind 65 Prozent der dafür in Frage kommenden Standorte abgedeckt; wir haben uns das Ziel gesetzt, diesen Anteil kontinuierlich zu erhöhen. Darüber hinaus haben einzelne Unternehmensbereiche nicht nur an Standorten, sondern bereichsweit Managementsysteme implementiert. Nachdem z. B. unser Bereich Transportation Systems schon vor mehreren Jahren ein integriertes Managementsystem für Umweltschutz, technische Sicherheit, Arbeitsschutz und Gesundheitsschutz installiert hat, hat der Bereich Medical Solutions im Jahr 2005 den Aufbau eines integrierten Managementsystems bis 2006 angekündigt.

Siemens verfolgt das Ziel, bereits bei der Produkt- und Prozessentwicklung mögliche Folgelasten für die Umwelt zu bedenken und möglichst gering zu halten. Dieser Forderung folgen wir mit unserer unternehmensweit gültigen Norm zur umweltverträglichen Produktgestaltung, die wir bereits im Jahr 1993 erstellt haben und die in der Folgezeit von Unternehmensbereichen spezifisch erweitert wurde. Ein Beispiel dafür ist der Unternehmensbereich Medical Solutions, der im Jahr 2005 die Forderungen dieser Norm für medizinische Geräte, Systeme und Anlagen konkretisiert hat. Die Vorschrift gilt weltweit und ist verbindlich für alle neu zu entwickelnden Produkte.

Verantwortung für die Umwelt

“Mit unserem Wissen und unseren Lösungen leisten wir einen Beitrag für eine bessere Welt. (...) Wir unterstützen die Verbreitung des erforderlichen Wissens zu einer

dauerhaften tragfähigen Entwicklung durch Transfer von Wissen auf den Gebieten Management und Technik, wo immer wir tätig sind.“

Unser Umweltleitbild

Das Siemens-Umweltleitbild wurde im Oktober 1998 verabschiedet. Es trägt die Unterschriften des damaligen Vorstandsvorsitzenden, Dr. Heinrich v. Pierer, und des seinerzeit für Umweltschutz und Technische Sicherheit verantwortlichen Vorstandsmitglieds, Prof. Edward G. Krubasik.

“Mit unserem Wissen und unseren Lösungen leisten wir einen Beitrag für eine bessere Welt. Wir tragen gesellschaftliche Verantwortung und bekennen uns zum Umweltschutz.

Unser Unternehmen berücksichtigt bei seiner weltweiten Tätigkeit, die durch eine Vielzahl an Prozessen, Produkten und Dienstleistungen charakterisiert wird, die dauerhafte Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen.

Wir sehen dabei die drei wesentlichen Faktoren Wirtschaft, Umweltschutz und soziale Verantwortung als gleichberechtigte Größen in einem liberalen Welthandel. Wir unterstützen die Verbreitung des erforderlichen Wissens zu einer dauerhaften tragfähigen Entwicklung durch Transfer von Wissen auf den Gebieten Management und Technik, wo immer wir tätig sind.

Eine dauerhafte tragfähige Entwicklung im Umweltschutz bedeutet für uns sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen; bereits bei der Produkt- und Prozessentwicklung bedenken wir daher mögliche Folgelasten für unsere Umwelt. Es ist unser Ziel, Umweltbelastungen – auch über die geltenden Vorschriften hinaus – zu vermeiden oder auf ein Minimum zu reduzieren.“

Audits

Unsere internationale Umweltschutzorganisation mit zentralen Referaten sowie Referenten und Beauftragten auf allen Unternehmensebenen sorgt dafür, dass Gesetze und firmeninterne Vorgaben befolgt werden. Sie stellt ein Netzwerk dar, mit dem der Umweltschutz bei Siemens weltweit ein gemeinsames Forum hat und auf dem neuesten Stand gehalten wird.

Unsere Managementsysteme werden im Rahmen von Audits regelmäßig überprüft. Jeder Unternehmensbereich wird alle drei Jahre von den Zentralen Umweltschutzreferaten auditiert. In diesem Rahmen haben auch im Jahr 2005 wieder entsprechende Audits stattgefunden.

Reporting

Die Verfügbarkeit von Daten über die Leistungsfähigkeit des Unternehmens im Umweltschutz ist eine Voraussetzung für die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung. Mit dem “Siemens Environmental Information System“ haben wir eine weltweite Plattform geschaffen, auf der umweltrelevante Daten und Fakten sowie Selbstbewertungen unserer Standorte dokumentiert werden. Das System ist damit auch eine Basis für Umweltprogramme in den Unternehmensbereichen und

Standorten. Die konsolidierten Daten und Fakten werden auf der Siemens Homepage im Internet veröffentlicht. In das Informationssystem einbezogen sind Standorte, die unter Umweltschutzgesichtspunkten bedeutsam sind. Wir sind dabei, im neuen Geschäftsjahr konzernweite Aktionsprogramme zu starten, welche die Performance des Unternehmens im betrieblichen und produktbezogenen Umweltschutz bis zum Jahr 2007 weiter verbessern.

→ Umweltdaten auf der Siemens Homepage

Weitere Beispiele für Umweltschutz bei Siemens

Umweltschutz bei Siemens VDO

In einem gegliederten Unternehmen werden Umweltziele nicht nur auf Konzern-ebene definiert, sondern auch in den Unternehmensbereichen, wie etwa beim Automobiltechnik-Bereich Siemens VDO: Im vergangenen Geschäftsjahr hat er die deutschen Produktionsstandorte von einer Einzelzertifizierung gemäß dem internationalen Standard ISO 14001 auf eine noch leistungsfähigere und wirtschaftlichere, so genannte Matrixzertifizierung umgestellt. Siemens VDO hat interne Auditoren qualifiziert und das Gefahrstoffmanagement optimiert. Aktuelle Gefahrstoffdaten aller Standorte werden in einer zentralen Datenbank gepflegt.

Wissensmanagement

Wissensmanagement ist ein essenzieller Bestandteil eines erfolgreichen Umweltmanagements. Deshalb wird es bei Siemens durch permanenten internationalen Know-how-Transfer und Best Practice Sharing gepflegt. Wir sorgen dafür, dass der Wissenstand dort verfügbar ist, wo er benötigt wird. Dazu zählten auch im Jahr 2005 wieder interne Konferenzen der Umweltschutz-Experten auf europäischer Ebene, in Nordamerika und China. Hinzu kamen Fortbildungsveranstaltungen in Kanada, den USA und China neben nationalen Aktivitäten in Deutschland.

Umweltpreis

Auch interne Kommunikation und Motivation sind Teile unseres Umweltmanagements. Dazu zählt unser unternehmensweiter, internationaler Wettbewerb „Umweltpreis“, den wir seit 1997 im Drei-Jahres-Rhythmus veranstalten. Mit ihm motivieren und ehren wir nicht nur besonders engagierte Mitarbeiter, sondern fördern auch das Umweltbewusstsein der Belegschaft. Der Wettbewerb wird erneut im Jahr 2006 ausgeschrieben.

Klimaschutz

Siemens sieht seine Aufgabe darin, auch im eigenen Unternehmen einen Beitrag zur Verbesserung des Klimaschutzes zu leisten. In zahlreichen deutschen Fertigungsstandorten haben wir im Jahr 2005 Workshops veranstaltet, in denen die Energieeffizienz untersucht und Energiesparmaßnahmen aufgezeigt wurden.

Standardisierung der Prozesse

Umweltschutz ist bei Siemens Bestandteil der Geschäftsprozesse. Wir integrieren gegenwärtig umweltrelevante Inputs und Teilprozesse in das Siemens-Prozesshaus, in dem konzernweit alle Geschäftsprozesse standardisiert werden.

Mitwirkung in Fachgremien

Politik und internationale Normung sind auf fachliches Know-how angewiesen. Siemens betrachtet es als einen Teil seiner gesellschaftlichen Verantwortung, im Unternehmen vorhandenes fachliches Know-how unter anderem durch Mitarbeit in Normungsgremien zur Verfügung zu stellen. Ein Beispiel dafür ist unsere Mitwirkung im Technical Committee „Environmental Standardization for Electrical and Electronic Products and Systems“ und im Advisory Committee on Environmental Aspects (ACEA) der International Electrotechnical Commission (IEC).

Refurbished Systems

Rücknahme von medizinischen Produkten zur optimalen Wiederverwertung: Siemens Medical Solutions Refurbished Systems bietet gebrauchte Medizinsysteme, die einem umfassenden Instandsetzungsprozess unterzogen wurden. Dadurch bieten wir Kunden weltweit Gebrauchs-systeme in "Proven Excellence"-Qualität, die nur der Originalhersteller liefern kann.

→ Weitere Informationen zu Refurbished Systems

Innovation für eine nachhaltige Entwicklung durch umweltverträgliche Produkte

"(...) Eine dauerhafte tragfähige Entwicklung im Umweltschutz bedeutet für uns sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen; bereits bei der Produkt- und Prozessentwicklung bedenken wir daher mögliche Folgelasten für unsere Umwelt."

→ Das Siemens-Umweltleitbild

Um diese Ziele zu erreichen, hat Siemens im Jahr 1993 die firmeninterne Norm "Umweltverträgliche Produkte" (SN 36350) erarbeitet, die Leitlinien zur Produktgestaltung vorgibt. Unter anderem enthält sie Vorgaben für zu vermeidende Stoffe und Materialien sowie zur Deklaration von Materialien in Produkten. Auch Anforderungen an Verpackungen und Produkt-Umweltdeklarationen werden beschrieben. Die Leitlinien zur Produktgestaltung sind verbindlich.

Umweltverträgliche Produktgestaltung ist in vielen Unternehmensbereichen auch in die Geschäftsprozesse integriert. Dies wird auch in der Öffentlichkeit gewürdigt, zum Beispiel in den USA: Der Siemens-Standort Newport News, Virginia, ist für die Benzin-Einspritzdüse Deka™ VII fuel injector im September 2005 mit dem "Governor's Environmental Excellence Award for Manufacturers" ausgezeichnet worden. Das um 33 Prozent reduzierte Gewicht spricht für den geringeren Ressourcenverbrauch. Der bei der Herstellung anfallende Abfall konnte um bis zu 65 Prozent verringert und der Energieverbrauch um etwa die Hälfte gesenkt werden. Durch Innovationen bei den Testeinrichtungen sanken die VOC-Emissionen für jeden geprüften Injektor um über 55 Prozent.

Wir sehen es als eine unserer Aufgaben, dass unsere Kunden mit umweltverträglichen Produkten einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten können. Auch dafür erhielten wir öffentliche Anerkennung: Für die Entwicklung der Piezo-Einspritztechnik bei Diesel- und Benzinmotoren hat die Siemens AG gemeinsam mit der Robert Bosch GmbH den Deutschen Zukunftspreis 2005 vom Deutschen Bundespräsidenten Horst

Köhler erhalten. Die Piezo-Technik ermöglicht eine besonders genauere Dosierung des Kraftstoffs beim Einspritzen in den Verbrennungsraum. Damit können Verbrauch und Schadstoff-Emissionen deutlich gesenkt werden. Während die Serieneinführung der Direkteinspritzung für Dieselmotoren bereits im Jahr 2000 stattfand, ist der Serienstart für die piezo-basierte Benzindirekteinspritzung für 2006 geplant.

- Piezo-Technologie für Benzinmotoren
- Piezo-Technologie für Dieselmotoren
- Deutscher Zukunftspreis 2005

Produktbeispiele

Produkte und Lösungen zahlen sich bei unseren Kunden im Hinblick auf verbesserten Umweltschutz, meist aber auch in wirtschaftlicher Hinsicht aus. Lesen Sie hier nur eine kleine Auswahl unseres breiten Angebots:

- Mit der Umrüstung des Heizkessels im Heizkraftwerk im bayerischen Sandreuth auf Erdgas hat der Kraftwerksbetreiber in der Heizperiode 2004/ 2005 rund **45.000 Jahrestonnen weniger Kohlendioxid ausgestoßen** und somit einen wesentlichen Beitrag zur Umweltentlastung im Großraum Nürnberg geleistet.

- Die unentgeltlich nutzbare Software „**SinaSave**“ dient der Errechnung von Energiesparpotenzialen in industriellen Fertigungsprozessen.

→ Software SinaSave

- Das **XHQ Emission Portal** im Internet liefert jetzt eine Entscheidungsgrundlage, wenn es darum geht, Produktionsprozesse hinsichtlich des Schadstoffausstoßes und betriebswirtschaftlicher Abläufe zu optimieren.

- Im Rahmen eines EU-Projekts hat Siemens gemeinsam mit der Universität Tübingen, dem Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe und weiteren Partnern ein bisher **einzigartiges System zur Schadstoffüberwachung von Gewässern** entwickelt. Es hat in etwa die Größe eines Reisekoffers, heißt Automated Water Analyser Computer Supported System (AWACSS) und kann 32 Wasser belastende Stoffe unmittelbar vor Ort nachweisen. Das System arbeitet deutlich kostengünstiger und schneller als bestehende Systeme. Ein Labormuster war auf der Umwelt- und Entsorgungs-Fachmesse IFAT 2005 zu sehen.

- Im Oktober 2005 wurde in Smola der von Siemens Wind Power A/S in Dänemark gelieferte, **größte Windpark Norwegens** in Betrieb genommen. Dort produzieren insgesamt 68 Windräder eine Leistung von 150 Megawatt.

- Erfolgreich den Treibhauseffekt bekämpfen: **Biomasse-Kraftwerke von Siemens** erzeugen Energie aus nachwachsenden Rohstoffen – das schont fossile Energiereserven und unsere Atmosphäre.

→ Mehr zu Siemens Biomasse-Kraftwerke (engl.)

- Mit **energieeffizienten Antrieben** fördert Siemens als „Endorser“ (Unterstützer) das „Motor Challenge Program“ der Europäischen Union. Im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung haben Siemens und andere Hersteller elektrischer Antriebstechnik dazu beigetragen, dass der Anteil (hoch)effizienter Motoren der Klassen EFF 1 und EFF2 deutlich gesteigert wurde. Die effizienteren Antriebe sparen in Europa jährlich rund 1 Mio. Tonnen CO₂ gegenüber konventionellen EFF 3 Motoren ein.
 - Der Begriff "**Energieeffizienz**" ist inzwischen fester Bestandteil in der Darstellung des Portfolios unseres Unternehmensbereich Siemens Building Technologies geworden. Zum Geschäftsjahr 2004/05 hat dieser Bereich seine energiebezogenen Aktivitäten gebündelt und damit den weltweit aufgestellten Geschäftszweig Energy & Environmental Solutions entwickelt. Mit diesem Namen wurde auch die besondere Ausrichtung des Geschäftszweigs auf die umweltrelevanten Vorteile des Kundenangebots unterstrichen. In der Summe sind die Nachfrage nach Lösungen zur Energieeinsparung und deren Umsetzung stark gewachsen.
 - Siemens greift mit der **leistungsstärksten und wirtschaftlichsten Gasturbine** nach dem Weltrekord beim Wirkungsgrad. In einem Gas- und Dampfkraftwerk, das bei Ingolstadt in Bayern gebaut wird, soll er auf mehr als 60 Prozent gesteigert werden. Die Steigerung des Wirkungsgrads um zwei Prozentpunkte – bisher wurden über 58 Prozent erzielt – **verringert den Schadstoffausstoß um jährlich rund 40.000 Tonnen Kohlendioxid** (Oktober 2005).
- Mehr zur neuen Gasturbine

Anti-Korruption

Die Business Conduct Guidelines stellen als zentraler Verhaltenskodex das Herzstück unseres Compliance-Programms dar und sind für jeden Mitarbeiter weltweit verbindlich.

Global Compact Prinzip & unser Leitbild

Global Compact Prinzip 10:

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung

Unser Leitbild



Wir tragen gesellschaftliche VERANTWORTUNG – und engagieren uns für eine bessere Welt

(...) **Integrität** bestimmt den Umgang mit unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Aktionären.

→ Das Siemens-Leitbild

Das Siemens Compliance-Programm

Grundvoraussetzung der Compliance im Unternehmen ist die eindeutige Weisung der Unternehmensleitung an alle Mitarbeiter, dass die Gesetze einzuhalten sind und die – ebenso eindeutige – Warnung, dass Verstöße nicht toleriert werden. Diese Weisung ist bei Siemens in den Business Conduct Guidelines niedergelegt. Diese ermahnen die Mitarbeiter nicht nur in allgemeinen Worten zu gesetzestreuem Verhalten, sondern enthalten auch präzise Vorgaben etwa zur Beachtung des Wettbewerbsrechts und des Antikorruptionsrechts, zur Handhabung von Spenden, zur Vermeidung von Interessenkonflikten bei der Dienstausbübung, zur Beachtung des Insiderhandelsverbotes und zum Schutz des Unternehmensvermögens.

→ Business Conduct Guidelines

Zum Compliance Programm von Siemens gehören aber auch zahlreiche weitere, unternehmensweit geltende Regelungen, die die Business Conduct Guidelines ergänzen. Als Beispiele seien hier genannt:

- Ethikkodex für Finanzangelegenheiten
- Anweisungen zur Eröffnung von Konten und Abwicklung von Zahlungsaufträgen
- Business Consultant Guidelines

Der Ethikkodex für Finanzangelegenheiten wurde als Folge des Sarbanes-Oxley Act Section 406 eingeführt. Er fasst die bei Siemens geltenden Verhaltensanforderungen für eine ordnungsgemäße Behandlung von Finanzangelegenheiten in einem Dokument zusammen, beispielsweise das bei Siemens seit jeher geltende "Vier-

Augen-Prinzip". Der Ethikkodex für Finanzangelegenheiten findet nicht nur auf den Vorstandsvorsitzenden und den Finanzvorstand Anwendung, sondern auch auf alle mit kaufmännischen Sachverhalten befasste Mitarbeiter.

→ [Link zum Ethikkodex für Finanzangelegenheiten](#)

Zur ordnungsgemäßen Abwicklung von Finanzangelegenheiten gehören auch die unternehmensweit geltenden Vorgaben für die Eröffnung von Konten und die Abwicklung von Zahlungsaufträgen. Sämtliche Finanztransaktionen müssen danach dokumentiert und transparent abgewickelt werden. Treuhandkonten dürfen nur in zwingenden Ausnahmefällen und nach einem schriftlich dokumentieren Genehmigungsverfahren eröffnet werden.

Besonderes Augenmerk widmet Siemens auch dem korrekten Umgang mit vertrieblichen Beratern, so genannten Business Consultants. Die Zusammenarbeit mit solchen Beratern ist für sich gesehen legitim und oft auch geschäftlich notwendig. Zuweilen wird allerdings der Verdacht geäußert, dass Berater oft nur dazu dienen, Bestechungsgelder weiterzuleiten. Beim Abschluss von vertrieblichen Beraterverträgen ist daher sicherzustellen, dass der Berater sorgfältig ausgewählt wird und mit ihm keine rechtlich fragwürdigen Vereinbarungen getroffen werden. Siemens hat zu diesem Zweck im Geschäftsjahr 2005 unternehmensweit geltende Business Consultant Guidelines eingeführt. Vor Vertragsschluss muss danach jeder Berater eine Due Diligence durchlaufen, in der geprüft wird, ob der Berater seriös und rechtlich nicht vorbelastet ist. Ein zwingend zu verwendender Mustertext für Beraterverträge schließt Erfolgshonorare grundsätzlich aus und verlangt eine genaue Spezifizierung der vom Berater zu erbringenden Leistungen, die auch schriftlich dokumentiert werden müssen.

Die Implementierung des Siemens Compliance-Programms

Siemens hat eine weltweite Compliance-Organisation eingerichtet, mit einem Chief Compliance Officer an der Spitze. Der Chief Compliance Officer berichtet an das Siemens-Führungsgremium, den Zentralvorstand, und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Siemens AG.

In jedem der Geschäftsbereiche und in jeder der mehr als 60 Regionalgesellschaften von Siemens sind Group bzw. Regional Compliance Officer eingesetzt, die in Unterstützung von weiteren Compliance Mitarbeitern für die Umsetzung des Compliance-Programms in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zuständig und dem Chief Compliance Officer berichtspflichtig sind. Die Compliance-Beauftragten schulen die Mitarbeiter fortlaufend über die Anforderungen des Compliance-Programms. Sie stellen zudem sicher, dass das gesamte Management alle zwei Jahre schriftlich auf die Beachtung der Business Conduct Guidelines verpflichtet wird. Sie stehen als Anlaufstelle für Hinweise über Verstöße gegen die Business Conduct Guidelines zur Verfügung und untersuchen mögliche Compliance-Verstöße. Wichtig ist dabei die Sicherstellung, dass Vergeltungsmaßnahmen gegen Hinweisgeber unterbleiben. Bestätigt sich ein Verstoß, haben die Compliance-Beauftragten für eine disziplinarische Ahndung gegenüber dem Verantwortlichen zu sorgen. Darüber hinaus gehört es zu den Aufgaben der Compliance-Beauftragten, Verträge mit

vertrieblichen Beratern mit zu unterschreiben und damit sicherzustellen, dass die bereits erwähnten Vorgaben der Business Consultant Guidelines eingehalten werden.

Neben den Compliance-Beauftragten des Unternehmens ist dem Chief Compliance Officer ein mit spezialisierten Anwälten besetztes Compliance Office zugeordnet. Das Compliance Office ist Siemens-weit für alle Rechtsfragen im Zusammenhang mit Compliance zuständig. Die Anwälte des Compliance Office betreuen dabei auch unternehmensweit alle für das Unternehmen bedeutsamen strafrechtlichen und verwaltungsrechtlichen Ermittlungsverfahren und nehmen dort die Unternehmensinteressen wahr.

Die Kontrolle des Compliance-Programms

Das System von Siemens zur Kontrolle des Compliance-Programms basiert auf vier Säulen:

Geschäftsbegleitende Kontrollen

Das Management ist verpflichtet, in seinem jeweiligen Verantwortungsbereich fortlaufend geschäftsbegleitende Kontrollen durchzuführen. Dabei werden in Form von Stichproben bestimmte Projekte auf die Einhaltung des Kartell- und Antikorruptionsrechtes geprüft.

Revisionsprüfungen

Die Revisionen von Siemens prüfen in regelmäßigen Abständen, ob das Compliance-Programm in den Bereichen und Regionen weltweit ordnungsgemäß implementiert ist und ob Hinweise auf Verstöße vorliegen.

Bilanzbeschwerdeverfahren

Zur Aufdeckung von Verstößen auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Rechnungsprüfung hat Siemens ein besonderes Verfahren, das Verfahren für die Behandlung von Bilanzbeschwerden, implementiert. Dieses Verfahren beruht auf Vorgaben des Sarbanes-Oxley Act. Nach Section 301 des Sarbanes-Oxley Act hat der Prüfungsausschuss eines Unternehmens ein Verfahren einzurichten, das Mitarbeitern und Dritten eine auch anonyme Einreichung von Bilanzbeschwerden gestattet und deren ordnungsgemäße Behandlung sicherstellt. Entsprechend der insoweit geltenden und Siemens-weit veröffentlichten Verfahrensordnung werden sämtliche Bilanzbeschwerden dem Chief Compliance Officer zugeleitet, der eine Untersuchung durch die Bilanzrevision des Unternehmens veranlasst und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Berichtspflichten

Die vierte Säule des Kontrollsystems sind die Berichtspflichten im Unternehmen.

Der Chief Compliance Officer berichtet regelmäßig und aus besonderem Anlass dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über die Rechtsentwicklung auf dem Gebiet Compliance, die Implementierung des Compliance-Programms und über wichtige Compliance-Vorgänge im Unternehmen.

Der Chief Compliance Officer ist Mitglied im Disclosure Committee des Unternehmens, das im Zuge der Umsetzung des Sarbanes-Oxley Act eingerichtet wurde. Neben dem Chief Compliance Officer sind dort die Leiter weiterer Stabsabteilungen vertreten. Aufgabe des Disclosure Committee ist die Durchsicht aller Dokumente, die bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht werden, auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Die Mitgliedschaft des Chief Compliance Officer im Disclosure Committee stellt sicher, dass bilanzrelevante Compliance-Vorgänge ordnungsgemäß in den Finanzberichten abgebildet werden. Das Disclosure Committee berichtet anschließend an den Vorstandsvorsitzenden und den Finanzvorstand.

Parallel haben auch die berichtspflichtigen Unternehmenseinheiten gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand die Vollständigkeit und Richtigkeit der von ihnen gemeldeten Finanzdaten zu versichern.

Der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand werden über das Disclosure Committee auch in jedem Quartal darüber unterrichtet, welche gegen das Unternehmensvermögen gerichteten Straftaten aufgedeckt wurden. Hierfür wurde von der Unternehmensrevision ein unternehmensweit geltendes Meldesystem ("TreuInfo") etabliert. Die aufgedeckten Treuhandfälle werden von der Unternehmensrevision untersucht. Die Rechtsberatung erfolgt auch hier durch die Anwälte des Compliance Office.